

## c) Bibliothek- und Gymnasial-Gebäude.

Dieses Gebäude, 215 Fuss lang und 110 Fuss tief, hat im Souterrain ausser der Wohnung des Pedells und Custos verschiedene hohe und gewölbte Räume, deren Bestimmung noch vorbehalten ist, vier Oefen zur Erwärmung der Locale in der ersten und zweiten Etage nebst Räumen für das Brennmaterial. Die erste Etage enthält an der linken Seite der Vestibule ein Zimmer für den Custos, den kleinen Gymnasialsaal und ein Conferenz und Vorzimmer, an der rechten Seite der Vestibule den grossen Gymnasialsaal zu öffentlichen Vorlesungen, er ist 42 Fuss lang, 38 Fuss breit und mit terrassenförmigen Sitzen eingerichtet. Hinter diesem Saal befinden sich das Eintrittszimmer für die Professoren und 10 Säle zum physicalischen Cabinet, naturhistorischem Museum und zur Aufstellung von Kunstgegenständen. Diese Etage ist 18 Fuss hoch. — In der zweiten Etage, von 28 Fuss Höhe, befinden sich, ausser zwei Lesezimmern, einem Zimmer für die Bibliothekare und einem zum Verleihen der Bücher, 5 grosse Bibliotheksäle, mit fortlaufenden Bücherbörtern an den Wänden und leichten Gallerien, um zu den oberen Repositorien zu gelangen, versehen. Die Gymnasialsäle, Versammlungs-, Lese- und Geschäftszimmer werden durch erwärmte Luft geheizt, die Bibliotheksäle aber nicht; jedoch ist für eine zweckmässige Lüftung in derselben gesorgt; auch sind, um das Gebäude trocken zu erhalten, alle Mauern und Wände von Ziegelsteinen mit englischem Cement verbunden aufgeführt.

An der Gasse zur linken Seite des Schulbaues befinden sich neun geräumige und freundliche Häuser für den Director und die fünf Professoren der Gelehrten-Schule, den Director der Realschule, den ersten Bibliothekar und den Professor der Mathematik und Physik am akademischen Gymnasium, dessen Wohnung mit einem chemischen Laboratorium versehen ist.

Im July 1837 wurde der Bau begonnen und nach den Baurissen und unter Leitung der Herren Architekten Wimmel und Foremann aufgeführt. Die feierliche Einweihung der Bildungsanstalten fand im Mai 1840 Statt.

Gegenden, Schöne, Hamburgs. Zu den nächsten und vorzüglichsten Gegenden und Spaziergängen gehört unstreitig der Wall, (s. d. Art. Wall). Was die andere Umgegend vor den Thoren betrifft, so ist jetzt von der Verwüstung derselben in den Jahren 1813 1814 keine Spur mehr sichtbar. Ueberall und weithin in der Umgegend sind seitdem neue Landhäuser, Gartenanlagen, Pflanzungen und öffentliche Spaziergänge, selbst mehr als zuvor, entstanden. Durch die edle Thätigkeit der Bau-Deputation gingen vor allen Thoren neue Schöpfungen von Fusspfaden, Schattengängen, Pflanzungen und Fahrwegen selbst da hervor, wo solche früher nicht bestanden. Die herrlichen Elbgegenden, die Landschaften an der Alster, bei Eppendorf, Harvstedde (im Jahre 1817 durch neue Anlagen sehr verschönert), Eimsbüttel und in weiterer Entfernung die Vierlande, das romantisch-waldige Wohldorf u. s. w., haben theils einen imposanten, theils einen ländlich einladenden Charakter. (Man sehe die Schilderung der hamburgischen Gegenden, wie sie vor der französischen Verheerung waren, im 4ten Hefte der „Skizzen zu einem Gemälde von Hamburg, von Hrn. Domherrn Meyer“). Gar sehr gewinnen die meisten dieser Gegenden durch die von der Bau-Deputation seit einigen Jahren eingeleiteten, und sich jährlich weiter verbreitenden Anlagen von zur Seite mit beschatteten Fusswegen versehenen Chaussées, nach Mac Adams von hiesigen Ingenieuren verbesserter Methode, wodurch die Communicationen so sehr erleichtert werden, das Vergnügen und die Bequemlichkeit der Fussgänger befördert, und zugleich der Vorwurf, als läge Hamburg in einer unzugänglichen Sandwüste, von uns abgewälzt wird. Fremden werden die Angaben einiger Lustfahrten in Hamburgs Umgegend, welche sich in „F. G. Buek's Wegweiser durch Hamburg und die umliegende Gegend; mit einem Plan und 35 lithogr. Ansichten von O. Specker. Hamburg, bei Perthes u. Besser, 1836,“ S. 223—242, befinden, nützlich seyn. Auch das interessante Werk (des Hrn. J. E. Marston): Der hamburgische Tourist. Hamburg 1835, mit lithogr. Zeichnungen, ist zu empfehlen. — Das Panorama des rechten Elbufers von Hamburg bis Blankenese, im Verlage des lithographischen Instituts von Charles Fuchs, Nees No. 7, bietet eine treue, nach der Natur aufgenommene Ansicht des hamburgischen und altonaer Hafens, so wie des reizenden Elbufers bis Blankenese dar).

St. George - Hospital (Siechen - Haus), in der Vorstadt St. Georg. Dieses Hospital war früher eine Heil-Anstalt für Aussätzige, und fällt sein Ursprung in den Anfang des 13ten Jahrhunderts.

Es enthält 36 neu erbaute, zweckmässige, bequeme und saubere Wohnungen in einer gesunden Gegend, mit dem erforderlichen Koch-Local und Feuerungsraum. Die Wohnungen sind für 36 verlassene Witwen oder Jungfrauen, die sich an der Grenze des Alters befinden und kein anderes Unterkommen zu erhalten wissen, bestimmt. Sie müssen jedoch durchaus einen unbesoltenen Ruf haben. Die Aufnahme hängt von dem Ermessen des zweiten und dritten Hrn. Bürgermeisters, als Patronen, ab. Das Hospital liefert nur die Wohnung und erforderliche Feuerung an Holz und Torf in hinreichender Quantität. Alles Mobiliar muss die Bewohnerin selbst mitbringen, und wird dasselbe ihr oder ihren Erben frei wieder verabfolgt. Bei der Aufnahme werden kleine Gebühren (etwa 30  $\text{R}$ ) an die Officianten bezahlt. Jede Hospitalitin hat jährlich an baarem Gelde zu empfangen 162  $\text{R}$  13  $\text{S}$ , von welchem ihr wöchentlich 2  $\text{R}$  8  $\text{S}$ , und das Uebrige zu bestimmten Zeiten im Jahre, unter der Rubrik von Testamenten, Quartal- und Brodgeld, ausbezahlt wird. Zwölf Expectantinnen empfangen bisher 2  $\text{R}$  wöchentlich; im Sommer 1838 sind für dieselben

auch fre  
sie aber  
liche 30  
unentge  
Gesellsch  
ehrende  
Gesell  
zen bes  
werbe-  
ter und  
werbe  
vor. Al  
tigkeit.  
Befugn  
begrün  
vereint  
beförde  
vordrin  
anderer  
Fabrik  
ihre Au  
ders in  
munter  
auch fi  
ansged  
ihrer l  
heterog  
und ei  
burgisch  
für G  
Gesind  
Aufgal  
und of  
in An  
stehen  
Stifter  
ausser  
richtet  
besond  
diecell  
trag v  
nützig  
tung i  
chen  
zwei  
Vorsitz  
protoc  
Stimu  
nannt  
Versa  
pflich  
gliede  
Aelt  
Oecon  
Land-  
Jahre  
Amte  
men  
Delib  
einze  
Versa  
tung  
Thät  
eine  
nehm  
und  
Vers  
jener  
in ih  
lung  
halte  
sen  
sells  
Gese

Bleed Through

Soiled Document